

# BLICK NACH VORN

So unterstützen wir Sie auf dem Weg zu Ihrem neuen Job.



# Klingt interessant?

Unsere mehr als **400** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen im Jahresschnitt über **20.500** Menschen bei ihrer Suche nach Arbeit. Jährlich führen wir rund **87.600** Beratungsgespräche und vermittelt zuletzt mindestens **3.400** Personen in eine Anstellung. Ungefähr **2.800** von ihnen erhielten einen festen Job in Voll- oder Teilzeit, weitere **480** einen Ausbildungsvertrag.

\*Quellen: Mitarbeiterzahl: Jobcenter 09/17, Rest: Jahresstatistik 2016

## Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen zeigen, wie der Bonner Arbeitsmarkt aussieht. Dadurch können Sie zum Beispiel leicht erkennen, in welchen Berufen Bonner Unternehmen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen – und in welchen nicht.

Häufig ist es nötig, sich auf den neuen Job besonders vorzubereiten, zum Beispiel über eine Weiterbildung, eine Umschulung oder eine Ausbildung. Wir zeigen Ihnen auf den nächsten Seiten anhand zahlreicher Beispiele, wie wir Sie bei diesen wichtigen Themen unterstützen können.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen nach vorne zu blicken und engagiert an Ihrer beruflichen Entwicklung zu arbeiten.

**Günter Schmidt-Klag**  
Geschäftsführer Jobcenter Bonn



# So sieht der Arbeitsmarkt in Bonn aus ...

Der Arbeitsmarkt in Bonn bietet zahlreiche Stellen für Fach- und Führungskräfte. Für Hilfskräfte gibt es dagegen nicht so viele Jobs. Achten Sie deswegen bei Ihrer Arbeitssuche und Ausbildung darauf, in welchen Berufen Sie in unserer Region gute Chancen haben.

## Hilfskraft ohne Ausbildung



## Fachkraft mit Ausbildung



## Akademiker mit Studienabschluss



## Arbeitssuchende pro Stelle in folgenden Branchen:

Hilfskraft		Fachkraft	
Medizinische Gesundheitsberufe	2	<1	Medizinische Gesundheitsberufe
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	3	<1	Mechatronik, Energie, Elektroberufe
Kunststoff- & Holzherstellung, -verarbeitung	4	1	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe
Metallbearbeitung, Metallbau	4	1	Metallerzeugung, Metallbau
Gartenbau, Floristik	24	4	Büroorganisation
Büroorganisation	33	5	Reinigungsberufe
Reinigungsberufe	36	5	Schutz, Sicherheitsberufe
Verkaufsberufe	119	8	Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten

**Bessere Chancen auf einen Job** (für Hilfskräfte)

**Schlechtere Chancen auf einen Job** (für Fachkräfte)

\* Stand September 2017

# ... und was das für Ihre Jobsuche bedeutet:

## 1 Prüfen Sie, ob Ihr Wunschjob auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist

Wenn Sie zum Beispiel als Verkaufshilfe im Bonner Einzelhandel arbeiten möchten, haben Sie statistisch über 100 Mitbewerber/-innen um eine offene Stelle. Überprüfen Sie deswegen gemeinsam mit uns, ob vielleicht auch Jobs in anderen Branchen in Frage kommen, in denen die Konkurrenz nicht so groß ist.

## 2 Ohne passende Qualifikation wird es schwer

Die allermeisten Stellenangebote von Bonner Arbeitgebern erfordern eine Ausbildung oder vergleichbare Qualifikationen. Als Bewerber/-in ohne anerkannten Berufsabschluss ist die Jobsuche schwieriger und dauert oft länger. Überlegen Sie, ob eine Ausbildung oder Umschulung für Sie vorstellbar sind.

## 3 Blicken Sie über die Stadtgrenzen hinaus

Der Arbeitsmarkt im Rhein-Sieg-Kreis unterscheidet sich deutlich von dem in Bonn. Dort gibt es zum Beispiel viel mehr produzierende Unternehmen, die nach gewerblichen Hilfs- und Fachkräften suchen. Bewerben Sie sich auch auf Jobangebote im Rhein-Sieg-Kreis und sprechen Sie Ihre/-n persönliche/-n Ansprechpartner/-in z. B. auf die zeitweise Unterstützung der Mobilität an.

## 4 Nutzen Sie unser Know-how

Niemand in Bonn vermittelt mehr Menschen aus der Arbeitslosigkeit heraus in eine FestEinstellung als wir. Nutzen Sie diesen Erfahrungsschatz und unsere Arbeitgeberkontakte. Sprechen Sie regelmäßig mit Ihrem/-r persönlichen Ansprechpartner/-in über Ihre Vorstellungen, aber auch über mögliche Probleme.

# Vorbereitende Maßnahmen

## Mit kleinen Schritten zum großen Ziel

„Alle Wege führen nach Rom“, lautet ein altes Sprichwort. Manchmal muss man auf diesem Weg allerdings den einen oder anderen Zwischenstopp einlegen. So geht es auch vielen unserer Kundinnen und Kunden, denen für eine direkte Job-Vermittlung die nötigen Voraussetzungen fehlen.



In dieser Broschüre zeigen wir Ihnen anhand einiger realistischer Beispiele, wie wir jedes Jahr Tausende Bonnerinnen und Bonner auf ihrem Weg zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz begleiten und unterstützen.

**ABER bedenken Sie bitte:** Vielen unserer Kundinnen und Kunden gelingt dieser Sprung nicht auf Anhieb. Häufig ist es zum Beispiel so, dass junge Arbeitssuchende sich noch orientieren müssen, in welchem Bereich sie überhaupt arbeiten möchten. Menschen, die schon seit Jahren nach Arbeit

suchen, glauben nicht mehr daran, sich erfolgreich bewerben zu können, wieder andere haben wenig Erfahrung mit Bewerbungsgesprächen oder wissen schlichtweg nicht, wie ihre Bewerbung aufgebaut sein muss.

Diesen Kundinnen und Kunden und zum Beispiel auch jenen, die gesundheitlich eingeschränkt sind, helfen wir durch zahlreiche Angebote, die sie auf ihre Jobsuche oder weiterführende Maßnahmen, wie eine Ausbildung, Weiterbildung oder Umschulung, vorbereiten.

Hier finden Sie eine kleine Auswahl der Inhalte unserer individuellen Einzelmaßnahmen, mit denen wir Sie beim Einstieg in die Jobsuche unterstützen:



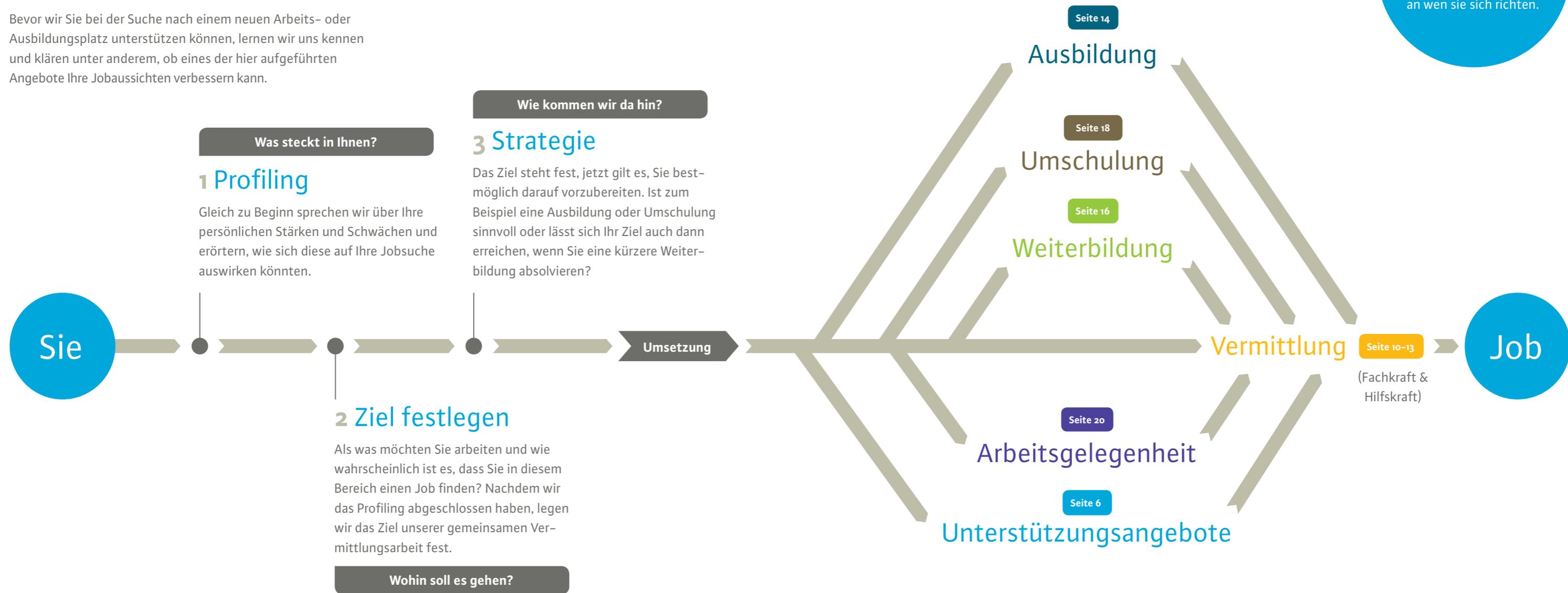
Sie möchten mehr darüber erfahren, wie wir Ihnen dabei helfen können, sich auf die Jobsuche vorzubereiten?  
Sprechen Sie einfach Ihre/-n persönliche/-n Ansprechpartner/-in darauf an!

# Orientierung

## Ihr Einstieg in die Vermittlung

Bevor wir Sie bei der Suche nach einem neuen Arbeits- oder Ausbildungsplatz unterstützen können, lernen wir uns kennen und klären unter anderem, ob eines der hier aufgeführten Angebote Ihre Jobaussichten verbessern kann.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Beispiele, die Ihnen zeigen, wie diese Maßnahmen ablaufen und an wen sie sich richten.



# Vermittlung als Fachkraft



## Der direkte Weg

Ihre Qualifikationen sind bei Arbeitgebern gefragt und Sie haben bereits Erfahrung in Ihrem Wunsch-Job gesammelt? Dann kann es häufig sehr schnell gehen, wie Sie an Heikes Beispiel sehen können ...

### Beispiel: Heike (35)

Wunschstätigkeit	<b>Zahnmedizinische Fachangestellte</b>
Qualifikation	<b>Ausbildung</b>
Herausforderungen	<b>längere Berufspause, hoher Einarbeitungsbedarf</b>
Job-Aussichten	<b>gut bis befriedigend</b>
Mit Zusatzqualifikation	<b>sehr gut</b>

Heike ist eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. Nach Ihrer Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten arbeitete sie ein knappes Jahr in einer Endenicher Zahnarztpraxis, übernahm dort allgemeine Verwaltungsarbeiten und assistierte bei Behandlungen. Seit der Geburt ihres ersten Kindes vor rund 15 Jahren hat sie allerdings nicht mehr in ihrem Job gearbeitet.

Heike möchte jetzt unbedingt wieder einsteigen, befürchtet aber, dass sie mit ihrer Bewerbung aufgrund der langen Berufspause keine Chancen auf einen Job hat.

## Heikes Weg: Festanstellung bei der Zahnarztpraxis Meyer



**1** Heike prüft die Stellenangebote, findet einige interessante Jobs und merkt, dass ihre berufliche Qualifikation nicht auf dem neuesten Stand ist.

**2** Sie spricht ihren Arbeitsvermittler darauf an. Dieser empfiehlt ihr, sich trotz Qualifikationslücke zu bewerben. Schließlich suchen derzeit viele Zahnarztpraxen in Bonn engagiertes Personal.

**3**

Nach fünf erfolglosen Bewerbungen und einem gescheiterten Vorstellungsgespräch ist die sechste Bewerbung ein Volltreffer! Heike kann anfangen, sofern sie zuvor an einer Zusatzqualifizierung teilnimmt.

**4**

Nach ihrer Qualifizierung hat Heike auch die sechsmonatige Probezeit bei ihrem neuen Arbeitgeber erfolgreich hinter sich gebracht. Seit drei Jahren arbeitet sie jetzt schon in der Zahnarztpraxis Meyer – zuerst in Teil- und heute in Vollzeit.

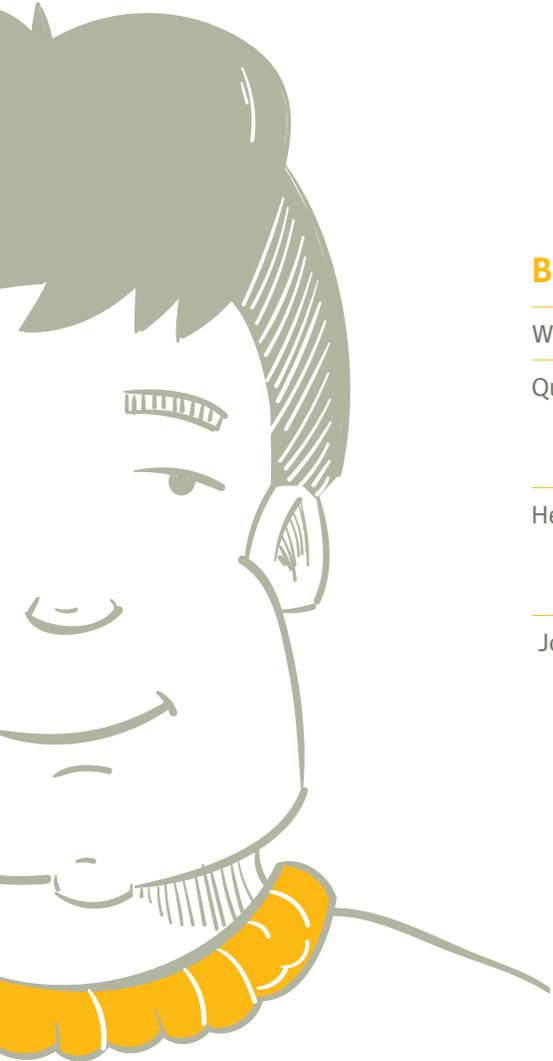
BEWERBUNG ABSCHICKEN



### So konnten wir Heike unterstützen:

- » Beratung zur Bewerbung und Ansprache der Arbeitgeber
- » Kostenübernahme für eine Qualifizierung
- » Heike erhält ein Einstiegsgehalt für 3 Monate
- » Ihrem Arbeitgeber wird ein Eingliederungszuschuss gezahlt

# Vermittlung als Hilfskraft



## Ohne Umweg in den Job

Sie möchten direkt eine Arbeit antreten, wissen aber nicht, wie Sie Kontakt zu passenden Arbeitgebern aufnehmen sollen? Dann sind Sie beim Vermittlungsservice des Jobcenters in guten Händen, wie das Beispiel von Piotr zeigt:

### Beispiel: Piotr (32)

Wunsch­tätigkeit	<b>Produktionshelfer in der Industrie</b>
Qualifikation	<b>kein deutscher Schulabschluss, abgebrochene Ausbildung als Industriemechaniker in Polen, Führerschein Klasse B</b>
Herausforderungen	<b>keine Arbeitszeugnisse, mangelhafte Sprachkenntnisse, keine Berufserfahrung in der Produktion</b>
Job-Aussichten	<b>befriedigend bis ausreichend</b>

Piotr stammt aus einem kleinen Urlaubsort an der polnischen Ostsee. Nach seiner abgebrochenen Ausbildung hatte er ständig wechselnde Jobs: meist als Helfer in der Gastronomie oder im Sommer als Rettungsschwimmer. Dann kam er nach Deutschland, um in der Firma eines Bekannten zu arbeiten.

Der Bekannte ging zurück nach Polen; Piotr wollte bleiben und gerne in der Produktion arbeiten. Er verfügt zwar über keine Berufserfahrung in dem Bereich, ist aber flexibel und sehr motiviert. Weil seine Deutschkenntnisse nur mäßig sind, er nicht weiß, welche Unternehmen infrage kommen, und auch keine Bewerbungsunterlagen vorhanden sind, konnte er bisher keine Arbeit finden.

## Piotrs Weg: Festanstellung als Produktionshelfer

**1**  
**jobcenter**

Piotr ist nun seit über einem Jahr arbeitslos und wird vom Jobcenter betreut. Da er direkt eine Arbeit aufnehmen kann, holt seine persönliche Ansprechpartnerin einen Mitarbeiter des Vermittlungsservices im Jobcenter mit ins Boot. Der Vermittlungsservice hat gute Kontakte zu vielen Betrieben, die offene Stellen anbieten.

**2** Ohne Bewerbungsunterlagen kein erfolgversprechendes Vorstellungsgespräch! Deswegen hilft das Jobcenter Piotr bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Auch ein professionelles Bewerbungsfoto muss gemacht werden.



**3**

Das Jobcenter veranstaltet regelmäßig Bewerbertage mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen. Betriebe aus der Region, die zusätzliches Personal suchen, kommen dann direkt ins Jobcenter. Dazu werden Kundinnen und Kunden eingeladen, die zu den freien Stellen des Betriebs passen. Auch Piotr ist diesmal dabei und bekommt die Chance, sich persönlich bei einer großen Farbenfabrik vorzustellen.



**4**

Der Mitarbeiter des Vermittlungsservices hat Piotr optimal auf den Bewerbertag vorbereitet und unterstützt ihn auch während des Gesprächs. Weil Piotr hoch motiviert ist und einen guten Eindruck hinterlässt, wird vereinbart, dass er eine zweiwöchige Probearbeit aufnehmen kann. Am Ende ist der Arbeitgeber sehr zufrieden, denn Piotr ist fleißig, zuverlässig und kommt auch mit den Kollegen gut klar. Piotr bekommt zunächst einen Jahresvertrag. Inzwischen ist er im dritten Jahr unbefristet in der Farbenfabrik beschäftigt. Er transportiert Waren auf dem Betriebsgelände, bearbeitet Checklisten und führt kleinere Wartungsarbeiten durch. Sein Deutsch ist inzwischen fließend.

### So konnten wir Piotr unterstützen:

- » Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Kostenübernahme Bewerbungsfoto
- » Vorbereitung auf den Bewerbertag
- » Förderung Probearbeit, Übernahme Fahrtkosten
- » Zahlung Eingliederungszuschuss an Arbeitgeber

# Assistierte Ausbildung



## Gelernt ist gelernt

Sie möchten in Ihrem Wunschjob durchstarten, können aber keine Berufsausbildung bzw. den dafür nötigen Schulabschluss vorweisen? Am Beispiel von Frank zeigen wir Ihnen, wie Ihnen der Einstieg in die Ausbildung dennoch gelingen kann.

## Beispiel: Frank (19)

Wunsch­tätigkeit	Kfz-Mechatroniker
Qualifikation	<b>keine Qualifikation</b>
Herausforderungen	<b>kein Schulabschluss und Wohnort</b>
Job-Aussichten	<b>schlecht</b>
Mit Zusatzqualifikation	<b>gut bis sehr gut</b>

Mit 17 Jahren hat Frank die Hauptschule ohne Abschluss verlassen, zog zu Hause aus und lebte die letzten Monate auf der Straße. Er beschließt, dass es so nicht weitergehen kann, und bekommt mit Unterstützung des Jobcenters und dessen Partnern seine Probleme in den Griff. Frank versöhnt sich mit seiner Mutter und zieht schließlich zurück in sein Elternhaus.

Als Nächstes möchte Frank auch beruflich auf eigenen Beinen stehen, zumal er und seine Mutter – alleine mit der kleinen Berufsunfähigkeitsrente und ALG-II-Leistungen – kaum über die Runden kommen.

## Franks Weg: Ausbildung und Übernahme bei Müller Maschinenbau

**1** Frank holt seinen Hauptschulabschluss nach. Aufgrund schlechter Noten in Mathematik und Physik bleiben seine Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz als Kfz-Mechatroniker aber erfolglos. Frank spricht offen mit seinem persönlichen Ansprechpartner darüber, dass er sich chancenlos fühlt. Dieser empfiehlt ihm, über die Jugendberufsagentur andere interessante Jobs kennenzulernen.



**2** Frank hört im Gespräch mit Jugendberufsagentur und Handwerkskammer erstmals etwas über den Beruf des Anlagenmechanikers und findet ihn auf Anhieb spannend. Anlagenmechaniker sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt, es werden viele Ausbildungsplätze angeboten. Deswegen haben auch Bewerber mit nicht so guten Noten in Mathe und Physik eine Chance.

**3** *MATHE 5-*

Nachdem Frank klar gesagt hat: „Anlagenmechaniker – das will ich machen“, organisieren ihm Jugendberufsagentur und Handwerkskammer ein Vorstellungsgespräch, bei dem er die Personalleiterin Müller Maschinenbau GmbH von sich überzeugt. Jetzt hat Frank seinen Ausbildungsplatz sicher!



**4**

Der theoretische Teil der Ausbildung ist für Frank härter als gedacht. Allerdings erhält er Unterstützung durch die Jugendberufsagentur, die ihm eine kostenlose Mathe-Nachhilfe organisiert. Auch dank dieser Unterstützung schafft Frank den theoretischen Teil seiner Ausbildung – praktisch überzeugt er seine Vorgesetzten ohnehin. Keine Frage, dass er nach seiner Ausbildung fest übernommen wird!



### So konnten wir Frank unterstützen:

- » Hilfe beim Nachholen eines Schulabschlusses
- » Individuelle und dauerhafte Karriere-Beratung
- » Unterstützung bei persönlichen Problemen
- » Übernahme der Nachhilfekosten
- » Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche

# Weiterbildung



## Schritt für Schritt zum neuen Job

Sie möchten auch ohne Ausbildung beruflich Anschluss finden? Häufig ist die Teilnahme an einer oder mehreren Weiterbildungen der Schlüssel für den (Wieder-)Einstieg in einen neuen Job. Wie das funktionieren kann, zeigt Ihnen das Beispiel von Ahmad ...

### Beispiel: Ahmad (40)

Wunschstätigkeit	<b>keine genauen Vorstellungen</b>
Qualifikation	<b>kein deutscher Schulabschluss, keine Ausbildung</b>
Herausforderungen	<b>fehlende Qualifikationen, schlechte Sprachkenntnisse</b>
Job-Aussichten	<b>mangelhaft</b>
Mit Zusatzqualifikation	<b>befriedigend bis gut</b>

Ahmad ist vor fünf Jahren mit seiner Familie nach Deutschland gekommen. Da der Vater von drei Kindern über keinen Berufsabschluss verfügt und noch an seinem Deutsch arbeiten muss, verliefen seine Versuche, eine Arbeitsstelle in Bonn zu finden, bisher im Sande.

Ahmad beschließt, dass es so nicht weitergehen kann. Er möchte sein eigenes Geld verdienen, seiner Familie dadurch mehr bieten können und für seine schulpflichtigen Kinder auch jobtechnisch ein Vorbild sein. Er bespricht mit seinem persönlichen Ansprechpartner, wie der Jobeinstieg am besten gelingen kann.

## Mohammads Weg: Vom Fahrgast zum Busfahrer



**1** Als Erstes absolviert Ahmad einen Integrations Sprachkurs, der aber nicht ausreicht, um sein Deutsch entscheidend zu verbessern. Seine persönliche Ansprechpartnerin beim Jobcenter empfiehlt ihm, an einem weiteren Sprachkurs teilzunehmen, der sein Deutsch deutlich verbessern soll.



**2** Zur Sprachschule fährt Ahmad jeden Tag mit dem Bus. Während seiner Fahrten ist er auf den Beruf des Busfahrers aufmerksam geworden – einen Job, den er sich auch für sich selbst vorstellen kann. Ahmad informiert sich und bespricht die Idee mit seiner persönlichen Ansprechpartnerin. Er ist sich sicher: „Das passt!“

**3**

Seinen Sprachkurs schließt Ahmad erfolgreich ab – mit Level B2. Seine persönliche Ansprechpartnerin prüft, ob Ahmad die nötigen Voraussetzungen mitbringt, und unterstützt ihn dabei, die Qualifizierung zum Busfahrer zu absolvieren.



**4**

Nachdem der Familienvater die Weiterbildung mit Erfolg abgeschlossen hat, bewirbt er sich bei einem Bonner Verkehrsbetrieb und überzeugt im Vorstellungsgespräch: zum einen fachlich, aber auch aufgrund seiner freundlichen und offenen Art. Heute befördert Ahmad als festangestellter Busfahrer täglich Hunderte von Fahrgästen zwischen Gronau und Duisdorf.

SCHULBUS

### So konnten wir Ahmad unterstützen:

- » Vermittlung von Sprachkursen
- » Unterstützung bei der Berufsorientierung
- » Kostenübernahme der Weiterbildung
- » Vermittlung in eine Arbeitsstelle
- » Eingliederungszuschuss für den Arbeitgeber

# Betriebliche Umschulung



## Nach der Orientierung die Spezialisierung

Sie haben einen Schulabschluss, aber keine Ausbildung – möchten nicht mehr „nur“ unregelmäßig als Hilfskraft arbeiten, sondern in einem festen Job mit Entwicklungsmöglichkeiten? Auch wenn Sie noch nicht wissen, welcher Job zu Ihnen passt, können wir Sie unterstützen – so wie Katrin...

### Beispiel: Katrin (29)

Wunsch­tätigkeit	<b>keine genauen Vorstellungen</b>
Qualifikation	<b>Realschulabschluss, keine Ausbildung</b>
Herausforderungen	<b>fehlende Orientierung, keine Ausbildung</b>
Job-Aussichten	<b>ausreichend bis mangelhaft</b>
Mit Zusatzqualifikation	<b>gut bis sehr gut</b>

Katrin ist direkt nach ihrem Schulabschluss schwanger geworden und hat sich nach der Geburt ihres zweiten Kindes von ihrem Freund getrennt. Die alleinerziehende Mutter ist seit dem Ende der Erziehungszeit ihrer beiden Kinder arbeitslos.

Da die Betreuung ihrer Kinder sichergestellt ist, möchte Katrin jetzt durchstarten. Aber: Ohne Ausbildung stehen ihre Chancen nicht gut – zudem weiß sie auch gar nicht, welcher Job ihr liegen könnte und was genau sie machen möchte.

## Katrins Weg: Einstieg als Personaldisponentin



Da sie nicht weiß, welcher Beruf für sie der richtige ist und in welchem Bereich sie überhaupt Chancen auf eine Festanstellung hat, spricht Katrin ihren persönlichen Ansprechpartner beim Jobcenter an. Dieser rät ihr, eine sogenannte Orientierungsmaßnahme mit einem Praktikum zu absolvieren.

2

Die alleinerziehende Mutter findet die Idee sehr gut. Ihr Praktikum findet bei der TempTime Personaldienstleistungen GmbH statt. Dort kann Katrin gleich mehrere Aufgabenbereiche, z. B. im Sekretariat, der Buchhaltung und der Disposition – also der Einstellung und Vermittlung von Zeitarbeitnehmern – kennenlernen.

3

Nach Rücksprache mit ihrem Berater fällt Katrins Wahl auf eine betriebliche Umschulung zur Personaldienstleistungskauffrau. Dieser Bereich hat ihr im Praktikum am besten gefallen. Da Katrin während dieses Praktikums einen guten Eindruck bei ihren Vorgesetzten hinterlassen hat, bietet ihr der Personaldienstleister an, die Umschulung direkt im Unternehmen durchzuführen – sogar in Teilzeit, was für Katrin wegen der Kinderbetreuung sehr wichtig ist.



4

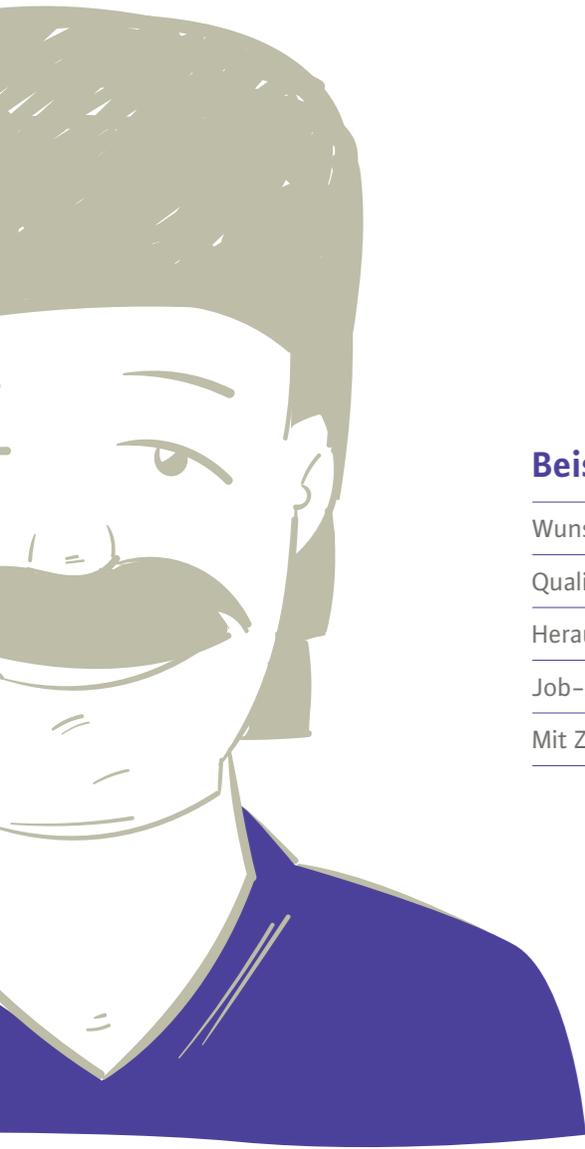
Katrin meistert die Umschulung hervorragend. Ihr Chef teilt ihr schon nach der Hälfte ihrer Ausbildungszeit mit, dass er sie im Anschluss gerne übernehmen würde –und hält Wort: Heute arbeitet Katrin bereits seit vier Jahren in Teilzeit bei dem Poppelsdorfer Personaldienstleister. Nächstes Jahr möchte sie ihre Stundenzahl aufstocken.



### So konnten wir Katrin unterstützen:

- » Beratung und Vermittlung in eine Orientierungsmaßnahme
- » Individuelle Beratung
- » Vermittlung in eine Umschulung inkl. Kostenübernahme

# Arbeitsgelegenheiten



## Hineinschnuppern und noch einmal „angreifen“

Sie sind seit längerer Zeit arbeitslos, unter Umständen gesundheitlich eingeschränkt und möchten privat und beruflich wieder Tritt fassen? Über die sogenannten Arbeitsgelegenheiten schaffen Sie für sich einen geregelten Tagesablauf. Außerdem können Sie sich in verschiedenen Jobs „erproben“, so wie Francesco ...

### Beispiel: Francesco (56)

Wunsch­tätigkeit	<b>Wiedereinstieg ins Berufsleben</b>
Qualifikation	<b>gelernter Maurer</b>
Herausforderungen	<b>gesundheitliche Einschränkung, Alter</b>
Job-Aussichten	<b>mangelhaft</b>
Mit Zusatzqualifikation	<b>befriedigend</b>

Francesco hat sein ganzes Berufsleben über als Maurer für einen Handwerksbetrieb gearbeitet. Aufgrund eines Arbeitsunfalls vor sieben Jahren ist der heute 56-Jährige gesundheitlich eingeschränkt und seither arbeitslos. In seinem Ausbildungsberuf kann er rein körperlich nicht mehr arbeiten.

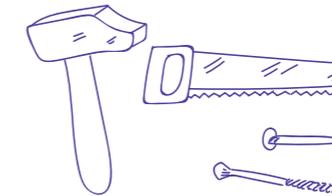
Die lange Arbeitslosigkeit hat Francesco die Zuversicht genommen, noch einmal Arbeit zu finden. Er fragt sich, wer ihm in seinem Alter noch einmal einen Job anbietet – noch dazu in einem Bereich, in dem er noch nicht gearbeitet hat.

## Francescos Weg: Endlich wieder eine Aufgabe – im Hausmeisterservice

**1** In seiner Nachbarschaft lernt Francesco einen Mann kennen, der ihm berichtet, dass er derzeit eine Arbeitsgelegenheit (AGH) im Bereich Hausmeisterei macht und damit sehr zufrieden ist. Francesco kann sich grundsätzlich vorstellen, selbst als Hausmeister zu arbeiten. So könnte er seine Erfahrungen zumindest zum Teil wieder einsetzen.

**2** Francesco spricht seinen persönlichen Ansprechpartner beim Jobcenter darauf an. Dieser erklärt ihm genau, wie eine Arbeitsgelegenheit abläuft und dass dies eine gute Möglichkeit wäre, einer sinnvollen und geregelten Tätigkeit nachzugehen. Außerdem könnte Francesco so überprüfen, ob der Job des Hausmeisters für ihn vielleicht eine Option wäre.

**3** Francesco startet seine Arbeitsgelegenheit in einer städtischen Einrichtung für Senioren. Die Arbeit macht ihm Spaß. Er merkt, welche Tätigkeiten er mit seiner gesundheitlichen Einschränkung ausführen kann, und welche nicht.



**4**

Der regelmäßige Tagesablauf und der Kontakt zu Anleitern und Arbeitskollegen tun Francesco sichtlich gut. Er ist froh, wieder eine Aufgabe zu haben. Als Nächstes möchte er mit seiner persönlichen Ansprechpartnerin beim Jobcenter darüber sprechen, ob sie ihm bei dabei helfen kann, eine Teilzeitstelle als Hausmeister in Bonn zu finden.



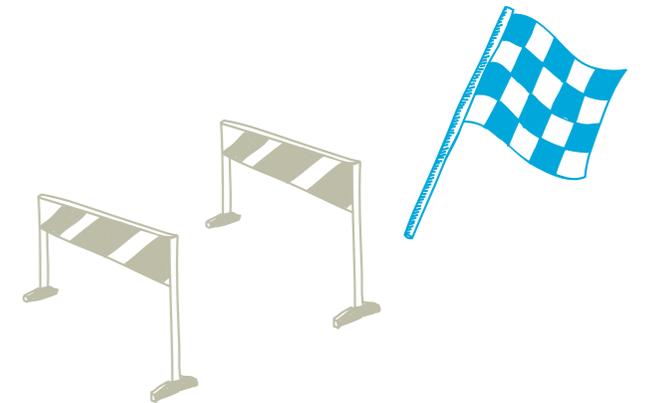
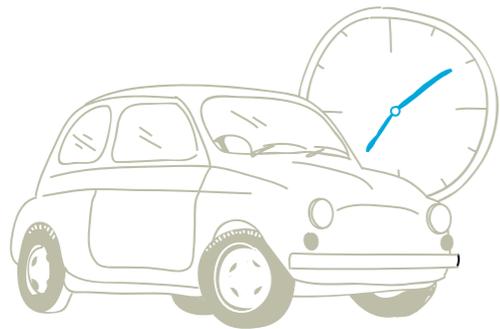
### So konnten wir Francesco unterstützen:

- » Beratung zum Thema Arbeitsgelegenheiten
- » Vermittlung einer Arbeitsgelegenheit
- » Aufzeigen von zusätzlichen Unterstützungsangeboten
- » Kontinuierliche Beratung

# Geschafft!

## Neuer Job – was jetzt?

Ein neuer Job bringt viele Veränderungen mit sich – darauf werden Sie von uns vorbereitet. Auch wenn es am neuen Arbeitsplatz zu Problemen kommen sollte, sind wir weiterhin für Sie da! Hier haben wir einige Tipps zusammengestellt, die Ihnen den Jobeinstieg erleichtern können:



**Sie haben Probleme im neuen Job?**  
Sprechen Sie uns einfach an!  
Wir suchen gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung.

### Vor dem Start

Bedenken Sie, dass ein neuer Job zahlreiche Veränderungen mit sich bringt, die auch Ihre Tagesabläufe abseits der Arbeit verändern werden. Bereiten Sie sich darauf vor!

Starten Sie pünktlich: Am ersten Tag zu spät zu kommen, macht keinen guten Eindruck. Testen Sie Ihren Arbeitsweg oder erkundigen Sie sich, ob Sie an einer Fahrgemeinschaft teilnehmen können.

### Die ersten Tage

Lernen Sie die „Spielregeln“ bei Ihrem neuen Arbeitgeber kennen. Scheuen Sie sich nicht, Fragen zu stellen, und machen Sie sich Notizen, damit Sie nicht so häufig nachfragen müssen.

Mit Respekt, Ehrlichkeit und fairem Verhalten können Sie Ihre neuen Kollegen schnell für sich gewinnen. Bieten Sie Ihre Hilfe an, falls Sie einmal Leerlauf haben. Bleiben Sie beim „Sie“, solange Ihnen nicht das „Du“ angeboten wurde, stellen Sie Ihr Handy auf lautlos und vermeiden Sie es, während der Arbeitszeit zu telefonieren.

### Geben Sie Ihr Bestes!

Zeigen Sie Interesse und stellen Sie Fragen, ohne sich dabei ständig zu wiederholen. Ihre neuen Kollegen könnten es als „lästig“ empfinden, wenn Sie ihnen immer wieder die gleichen Fragen stellen. Fragen Sie aber auf jeden Fall nach, wenn Sie glauben, eine Arbeitsanweisung nicht richtig verstanden zu haben.

Versuchen Sie, Ihre Aufgaben gut und im geforderten Zeitrahmen zu erledigen. Gerade während der Probezeit werden Ihre Kollegen und Vorgesetzten verstärkt darauf achten. Bitten Sie um Hilfe, wenn Sie merken, dass Sie sich – gerade zu Beginn – noch etwas schwertun.

### Aller Anfang ist schwer

Niemandem fällt der Start an einem neuen Arbeitsplatz leicht und jeder macht sich Gedanken darüber, wie man wohl bei seinen Kollegen und Vorgesetzten „ankommt“. Außerdem ist kein Mensch „fehlerfrei“! Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Ihnen einmal etwas nicht gelingt oder der Ton im Betrieb etwas „rauer“ wird. Es lohnt sich, durchzuhalten!

# Wie wir Sie außerdem unterstützen

Viele unserer Kundinnen und Kunden sehen sich aufgrund einer längeren Arbeitslosigkeit oder Problemen in ihrem privaten Umfeld Herausforderungen ausgesetzt, die sie alleine nur schwer bewältigen können. Das müssen Sie auch nicht – denn wir unterstützen Sie gerne!



Sie möchten eines dieser Hilfsangebote nutzen oder mehr darüber erfahren, wie wir Sie bei persönlichen oder familiären Problemen unterstützen können?

Sprechen Sie uns darauf an.  
Wir beraten Sie gerne!

**Gemeinsam mit unseren Partnern bietet wir Ihnen zahlreiche Hilfsangebote an, die über die bekannten Qualifizierungs- und Vermittlungsmaßnahmen hinausgehen. Hier finden Sie einige Beispiele:**

## Psychosoziale Beratung

Lassen Sie sich bei der Klärung und Bewältigung Ihrer persönlichen oder familiären Krise unterstützen. Diese Krisen können unter anderem psychische oder gesundheitliche Ursachen haben und nicht nur Sie selbst, sondern z. B. auch Ihren Partner oder Ihr Kind betreffen. Wir organisieren für Sie und Ihre Angehörigen die entsprechenden Hilfsangebote in der Nähe Ihres Wohnorts.

## Schuldnerberatung

Sie sind überschuldet und wissen nicht, wie es weitergehen soll? Unsere Partner unterstützen Sie unter anderem bei der Einrichtung eines Girokontos, der Sichtung Ihrer Unterlagen (Rechnungen etc.), beraten Sie zu Entschuldungsmöglichkeiten, verhandeln mit Ihren Gläubigern und begleiten Sie im Falle eines Insolvenzverfahrens.

## Kinderbetreuung

Sie betreuen ein oder mehrere Kinder und haben daher keine Zeit, sich zu qualifizieren oder einen Job aufzunehmen? Wir informieren Sie, wie und bei welchen Stellen in Bonn Sie sich um einen Betreuungsplatz bewerben können.

## Suchthilfeangebote

Wenn Sie an einer Suchterkrankung leiden, unterstützen Sie unsere erfahrenen Partner bei deren Bewältigung und/oder bieten Ihnen entsprechende Angebote, die Sie schrittweise wieder an den Arbeitsmarkt heranführen.

# Häufige Fragen & Antworten

Mein/-e (Ehe-)Partner/-in und ich sind beide arbeitslos. Wir haben Kinder, die betreut werden müssen. Welcher Elternteil muss sich um Arbeit bemühen?

Grundsätzlich sind beide Eltern verpflichtet, sich um Arbeit zu bemühen und eine Stelle anzunehmen. Wenn die Frau schneller eine Arbeit findet, kann der Mann sich um die Kinder kümmern und Hausarbeiten (Waschen, Putzen, Kochen etc.) übernehmen.

Ich habe einen Minijob und verdiene maximal 450 € pro Monat. Weil ich davon nicht leben kann, erhalte ich zusätzlich Arbeitslosengeld II. Muss ich mich trotzdem weiter um Arbeit bemühen?

Ja, denn Sie sind grundsätzlich verpflichtet, Ihre Bedürftigkeit so weit wie möglich zu verringern. Es gibt einen Unterschied zwischen den Arbeitsformen „Vollzeit“, „Teilzeit“ und dem Minijob. Insbesondere ein Minijob ist in den meisten Fällen als Bemühung nicht ausreichend.

Ich bin / war selbstständiger Unternehmer und musste Insolvenz anmelden. Daraufhin habe ich Leistungen beim Jobcenter beantragt. Lohnt es sich, eine Arbeit aufzunehmen, oder muss ich das Einkommen, das über dem geschützten Satz des Arbeitslosengeldes II liegt, komplett zur Schuldentilgung abgeben?

Es lohnt sich immer, zu arbeiten. Es gibt Pfändungsfreibeträge, die Sie von Ihrem hinzuverdienten Geld behalten können. Dafür müssen Sie ein sogenanntes Pfändungsschutzkonto (P-Konto) einrichten oder Ihr Girokonto in ein P-Konto umwandeln lassen. Außerdem sollten Sie die Chance nutzen, nach Ihrer gescheiterten Selbstständigkeit beruflich neu zu starten.

Warum arbeitet im Jobcenter niemand mehr nach 12 Uhr und mittwochs gar nicht?

Sie meinen die Öffnungszeiten für den offenen Kundenverkehr. Diese sind jedoch nicht mit unseren Arbeitszeiten identisch. Unsere gut 400 Mitarbeiter arbeiten von Montags bis Freitags zwischen 6.00 und 19.00 h. Viele der rund 87.600 Kundengespräche, die Bearbeitung von Kundenakten oder die Beantragung von Maßnahmen fallen zum Beispiel in den Nachmittag oder auf den Mittwoch. Selbstverständlich sind wir aber auch abseits der oben genannten Öffnungszeiten für Sie erreichbar – entweder telefonisch oder persönlich nach einer Terminvereinbarung.

Wenn ich berufstätig bin, wird mein Einkommen von den Leistungen des Jobcenters „abgezogen“. Lohnt es sich dann überhaupt, einen Job anzunehmen?

Es gibt mindestens zwei Gründe, warum es sich immer lohnt, arbeiten zu gehen:

- 1) Richtig ist, dass Ihr Einkommen auf die Leistungen des Jobcenters angerechnet wird, allerdings nicht zu 100 Prozent. Es gibt einen Freibetrag, der nicht angerechnet wird. Wenn Sie arbeiten gehen, haben Sie also auf jeden Fall mehr Geld in der Tasche.
- 2) Berufserfahrung ist ein Wert für sich alleine. Je mehr Erfahrung Sie vorweisen können, desto besser sind Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Muss ich zu Terminen im Jobcenter erscheinen, wenn ich einer Arbeit nachgehe?

Ja, denn solange Sie zusätzlich zu Ihrem Arbeitslohn Leistungen beim Jobcenter beziehen, müssen Sie auch die Termine wahrnehmen. Wenn Sie einen Termin nicht einhalten können, sagen Sie ihn auf jeden Fall rechtzeitig ab und vereinbaren einen neuen. Nur so vermeiden Sie finanzielle Nachteile, z. B. aufgrund von Leistungskürzungen.

# Wussten Sie schon...?

Wir führen regelmäßig Veranstaltungen, wie z. B. Jobmessen, Job-Speeddatings oder Bewerbungstage, durch, bei denen Sie unkompliziert potenzielle Arbeitgeber kennenlernen können.

**Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrem/-r persönlichen Ansprechpartner/-in**



**Packen  
wir es an!**

**Jobcenter Bonn**

Telefon: (0228) 85490

E-Mail: [jobcenter-bonn@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-bonn@jobcenter-ge.de)

**Herausgeber:**  
Jobcenter Bonn  
Februar 2018 | 1. Auflage

**Konzept, Redaktion und Gestaltung:**  
rheinland relations GmbH

**jobcenter**  
BONN   
STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.